Schriften des Instituts für Arbeits- und Wirtschaftsrecht
der Universität zu Köln

Band 141

Leon Strässer

Die Interpretation von Präjudizien

Eine Untersuchung an Beispielen aus dem Arbeitsrecht

Nomos

C.H.BECK

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Schriften des Instituts für Arbeits- und Wirtschaftsrecht der Universität zu Köln

Herausgegeben von
Prof. Dr. Martin Henssler
Prof. Dr. Clemens Höpfner
Prof. Dr. Jens Koch

und bis 2021 mitherausgegeben von
Herbert Wiedemann

Band 141

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Leon Strässer

Die Interpretation von Präjudizien

Eine Untersuchung an Beispielen aus dem Arbeitsrecht

Nomos

C.H.BECK

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Zugl.: Köln, Univ., Diss., 2025

Die Bände 1–113 sind beim Verlag C. H. Beck, München, erschienen.

1. Auflage 2025

© Die Autor:innen

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-0206-1
ISBN (ePDF): 978-3-7489-5119-3

DOI: https://doi.org/10.5771/9783748951193

Onlineversion
Nomos eLibrary

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Meiner Familie

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Vorwort

Diese Arbeit wurde im Wintersemester 2024/2025 von der juristischen Fakultät der Universität zu Köln als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur befinden sich auf dem Stand von September 2024.

Besonderer Dank gebührt meinem akademischen Lehrer und Doktorvater Professor Dr. Clemens Höpfner. Er hat mich für die Methoden der Rechtsanwendung begeistert und mir damit einen völlig neuen Blick auf das Recht eröffnet. Während meiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter ließ er mir die nötigen Freiräume, stand zugleich aber stets zur Verfügung, um mir wertvolle Ratschläge zu geben. Die Kollegialität und die Arbeitsatmosphäre an seinen Instituten – in Münster wie in Köln – werden mir nachhaltig in sehr guter Erinnerung bleiben.

Herrn Professor Dr. Martin Henssler danke ich für die rasche Erstellung des Zweitgutachtens. Neben den Herren Professoren Henssler und Höpfner danke ich weiter Herrn Professor Dr. Jens Koch für die Aufnahme des Werkes in die Schriftenreihe des Instituts für Arbeits- und Wirtschaftsrecht der Universität zu Köln. Für wertvolle Anregungen bin ich Herrn Professor Dr. James Fowkes, LL.M. (Yale) und Herrn Professor Dr. Rolf Wank zu Dank verpflichtet. Herrn Professor Dr. Peter Schüren danke ich dafür, dass ich an seinem Lehrstuhl erste wissenschaftliche Erfahrungen im Arbeitsrecht sammeln konnte.

Für vielfältige Unterstützung danke ich insbesondere Herrn Karl Döding und Herrn Jakob Schneck. Beide haben nicht nur die Mühe der Korrektur auf sich genommen, sondern auch durch ihre moralische Unterstützung maßgeblich zum Gelingen der Arbeit beigetragen. Karl Döding hat mir in jeder Phase des Projekts als besonnener Diskussionspartner zur Verfügung gestanden. Jakob Schneck hat mich durch kritische Anregungen immer wieder dazu gebracht, sicher Geglaubtes zu hinterfragen. Meinen vielen Kolleginnen und Kollegen in Münster und Köln danke ich dafür, dass ich stets mit Freude auf die Zeit meiner Promotion zurückblicken werde.

Weiter danke ich dem Arbeitskreis Wirtschaft und Recht im Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, der die Arbeit durch ein Promotionsstipendium finanziell und ideell gefördert hat. Der Kanzlei SOH PartG mbB (soh.de) aus Essen danke ich für die Aufnahme in ihr Promotionsstipendium und für einen großzügigen Druckkostenzuschuss.

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Der größte Dank gilt jedoch meiner Familie. Ihre bedingungslose Unterstützung hat mir den Mut und die Ausdauer gegeben, die ich brauchte, um diese Arbeit zu schreiben.

Köln, im Februar 2025 Leon Strässer

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis 11

Einleitung und Gang der Untersuchung 17

I. Einleitung 17
II. Gang der Untersuchung 19

Kapitel 1: Eine Methode der Präjudizieninterpretation 27

I. Grundlagen einer Methode der Präjudizieninterpretation 27
II. Der Allgemeine Teil der Methode 93
III. Besonderheiten bei Entscheidungen von BVerfG, EuGH und EGMR 201

Kapitel 2: Anwendung der Methode auf Beispiele 257

I. Beispiel für Entscheidungsregeln deutscher Fachgerichte: Rückforderung überzahlter Honorare bei „Statusirrtum“ 257
II. Beispiel für Entscheidungsregeln aus der EuGH-Rechtsprechung: Entdynamisierung einer Bezugnahmeklausel im Betriebsübergang 265
III. Beispiel für Entscheidungsregeln aus der EGMR-Rechtsprechung: Zusammentreffen rechtmäßiger und rechtswidriger Streikziele 277

Schlussbetrachtung 289

I. Zusammenfassung 289
II. Ausblick 296

Literaturverzeichnis 299

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Gang der Untersuchung 17

I. Einleitung 17
II. Gang der Untersuchung 19

Kapitel 1: Eine Methode der Präjudizieninterpretation 27

I. Grundlagen einer Methode der Präjudizieninterpretation 27
1. Facetten der deutschen Präjudiziendiskussion 27
a) Präjudizien als „blinder Fleck" der Methodenlehre 28
b) Normative Anknüpfungen an Präjudizien 31
aa) Grundgesetz und RsprEinhG 31
bb) Zivil- und Arbeitsprozessrecht 32
cc) Unionsrecht 35
dd) Materielles Recht 36
ee) Zwischenergebnis 37
c) Richterrecht als Rechtsquelle 37
aa) Nachvollzug oder Eigenwertung? 39
bb) Richter oder Gesetzgeber? 41
cc) Praktische Präjudizienwirkung? 41
dd) Normative Bindung? 42
ee) Vertrauensschutz gegenüber Rechtsprechungsänderungen? 43
ff) Zwischenergebnis 44
2. Präjudizien als Interpretationsgegenstand 44
a) Auslegung von Gesetzen und Präjudizien 45
aa) Keine einheitliche Auslegungsmethode 45
bb) Der Unterschied: Kontext der Regelbildung 46
cc) Die Gemeinsamkeit: Rekonstruktion des Gemeinten 50
b) Kontextualisierung und Dogmatik 52
aa) Begriff und Funktionsweise der Dogmatik 52
bb) Kontextualisierung als Gegenentwurf? 56
cc) Synthese: Zwei Arten von Kontextualisierung 58
c) Prognostizieren und Entscheiden 60

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

aa) Relativität der Methode 60
bb) Der prognostizierende Rechtsanwender 60
cc) Der entscheidende Rechtsanwender 63
3. Rückgriff auf Vorarbeiten des Common Law 65
a) Bedeutung der Rechtsquellenfrage für die Interpretationsmethode 67
aa) Trennung von Interpretation und Bindung 68
bb) Common Law: Formelle Verbindlichkeit und differenzierende Rezeption 69
cc) Civil Law: Keine formelle Verbindlichkeit und gesetzesähnliche Rezeption 71
b) Induktion und Deduktion 72
aa) Historische Prägung des deutschen Rechts 73
bb) Wechselseitige Annäherungen der Rechtskreise 76
cc) Verschiedene Verständnisse von „Induktion“ 78
c) Präjudizien als Regeln 80
aa) Alternativmodelle im Common Law 80
bb) Ein Regelmodell für das deutsche Recht 83
cc) Ratio decidendi, Dictum und Obiter dictum 89
d) Zwischenergebnis 92
II. Der Allgemeine Teil der Methode 93
1. Ein Stufenmodell der Präjudizieninterpretation 93
a) Methodische Prämissen 94
b) Die drei Stufen des Modells 97
c) Präjudizieninterpretation in der Rechtsanwendung 100
2. Die Vertretbarkeit des Präjudizes 100
a) Präjudizien deutscher Revisionsgerichte 104
aa) Präskriptive Methode des deutschen Rechts 104
bb) „Gelebte“ Grenzen der Orientierungswirkung von Entscheidungen deutscher Revisionsgerichte 111
cc) Zwischenergebnis 116
b) Präjudizien des EuGH 117
aa) Präskriptive Methode des Unionsrechts 117
bb) „Gelebte“ Grenzen der Orientierungswirkung von EuGH-Entscheidungen 122
cc) Zwischenergebnis 125
c) Präjudizien des EGMR 126

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

aa) Präskriptive Methode des Völkerrechts 126
bb) „Gelebte" Grenzen der Orientierungswirkung von EGMR-Entscheidungen 131
cc) Zwischenergebnis 132
3. Die Ermittlung der Entscheidungsregel 132
a) Struktur der Ermittlung: Die Rekonstruktion des Gemeinten 132
b) Einzelne Kriterien 136
aa) Wortlaut und Formulierung 137
(1) Der Wortlaut 137
(2) Der Tonfall der Entscheidung 139
(3) Jedenfalls-Rechtsprechung 140
bb) Prozessualer Sachverhalt 142
cc) Entscheidungskette und Gesamtsystematik 148
dd) Leitsatz und Gründe 158
ee) Teleologische Ansätze 166
ff) Rückschlüsse aus der Prozessgeschichte 168
c) Vertretbarkeit der Entscheidungsregel und normkonforme Auslegung 170
d) Zwischenergebnis 174
4. Die Fortbildung der Entscheidungsregel 174
a) Maßstab der Fortbildung 174
aa) Der prognostizierende Rechtsanwender 175
bb) Der entscheidende Rechtsanwender 176
(1) Allgemeine Kriterien der Regelbildung 176
(2) Der Vorrang des gesetzgeberischen Maßstabs 179
(3) Kollision mehrerer richterlicher Maßstäbe 187
(4) Normkonforme Fortbildung der Entscheidungsregel? 191
cc) Zwischenergebnis 192
b) Mittel der Fortbildung 192
c) Grenzen der Fortbildung 195
d) Zwischenergebnis 198
5. Übersicht: Die Stufen der Präjudizieninterpretation 199
III. Besonderheiten bei Entscheidungen von BVerfG, EuGH und EGMR 201
1. Entscheidungsregeln aus BVerfG-Entscheidungen 201

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

a) Einzelne Kriterien 203
b) Normkonforme Auslegung und Vertretbarkeit der Entscheidungsregel 208
c) Die Fortbildung der Entscheidungsregel 209
2. Entscheidungsregeln aus EuGH-Entscheidungen 210
a) Einzelne Kriterien 213
aa) Wortlaut und Formulierung 213
(1) Das „Sprachenproblem“ 213
(2) Der Wortlaut 214
(3) Der Tonfall der Entscheidung 215
(4) Jedenfalls-Rechtsprechung 216
bb) Prozessualer Sachverhalt 217
(1) Die Vorlagefragen 217
(2) Die Schlussanträge des Generalanwalts 219
(3) Die Reformulierungen des EuGH 219
cc) Entscheidungskette und Gesamtsystematik 221
dd) Leitsatz und Gründe 229
ee) Rückschlüsse aus der Prozessgeschichte 229
b) Vertretbarkeit der Entscheidungsregel und normkonforme Auslegung 231
aa) Normkonforme Auslegung des nationalen Gesetzgebers 232
bb) Normkonforme Auslegung der Instanzgerichte 233
cc) Normkonforme Auslegung der Höchstgerichte 233
c) Die Fortbildung der Entscheidungsregel 235
aa) Prognose und Entscheidung 235
bb) Fortbildung durch die Instanzgerichte 235
cc) Fortbildung durch die Höchstgerichte 236
3. Entscheidungsregeln aus EGMR-Entscheidungen 236
a) Einzelne Kriterien 239
aa) Wortlaut und Formulierung 240
bb) Prozessualer Sachverhalt 241
cc) Entscheidungskette und Gesamtsystematik 245
dd) Leitsatz und Gründe 245
ee) Rückschlüsse aus der Prozessgeschichte 247
b) Vertretbarkeit der Entscheidungsregel und normkonforme Auslegung 250
c) Die Fortbildung der Entscheidungsregel 251

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Kapitel 2: Anwendung der Methode auf Beispiele 257

I. Beispiel für Entscheidungsregeln deutscher Fachgerichte: Rückforderung überzahlter Honorare bei „Statusirrtum" 257
1. Ausgangskonstellation 257
2. Entscheidung des LAG Baden-Württemberg vom 30.10.2017 258
3. Überprüfung am Maßstab der Methode der Präjudizieninterpretation 259
a) Vertretbarkeit des Präjudizes 259
b) Ermittlung der Entscheidungsregel 260
aa) Einzelne Kriterien 260
bb) Fehlerhafte Rezeption durch das LAG Baden-Württemberg 264
cc) Vertretbarkeit der Entscheidungsregel 264
c) Fortbildung der Entscheidungsregel 264
d) Zwischenergebnis 265

II. Beispiel für Entscheidungsregeln aus der EuGH-Rechtsprechung: Entdynamisierung einer Bezugnahmeklausel im Betriebsübergang 265
1. Ausgangskonstellation 266
2. Entscheidung des EuGH in der Rechtssache *Alemo-Herron* 266
3. Überprüfung am Maßstab der Methode der Präjudizieninterpretation 267
a) Vertretbarkeit des Präjudizes 267
b) Ermittlung der Entscheidungsregel 269
aa) Einzelne Kriterien 269
bb) Keine bruchlose Fortführung in *Asklepios* 273
cc) Vertretbarkeit der Entscheidungsregel 275
c) Fortbildung der Entscheidungsregel 275
d) Zwischenergebnis 276

III. Beispiel für Entscheidungsregeln aus der EGMR-Rechtsprechung: Zusammentreffen rechtmäßiger und rechtswidriger Streikziele 277
1. Ausgangskonstellation 277
2. Entscheidung des EGMR in der Rechtssache *HLS* 278
3. Überprüfung am Maßstab der Methode der Präjudizieninterpretation 279

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

a) Vertretbarkeit der Entscheidung 279
b) Ermittlung der Entscheidungsregel 281
aa) Einzelne Kriterien 281
bb) Keine völkerrechtliche Ablehnung der „Rührei-Theorie“ 284
cc) Vertretbarkeit der Entscheidungsregel 285
c) Fortbildung der Entscheidungsregel 285
d) Zwischenergebnis 287

Schlussbetrachtung 289

I. Zusammenfassung 289
1. Grundlagen einer Methode der Präjudizieninterpretation (Kap.1.I.) 289
a) Facetten der deutschen Präjudiziendiskussion (Kap.1.I.1.) 289
b) Präjudizien als Interpretationsgegenstand (Kap.1.I.2.) 290
c) Rückgriff auf Vorarbeiten des Common Law (Kap.1.I.3.) 290
2. Der Allgemeine Teil der Methode (Kap.1.II.) 291
a) Erste Stufe: Die Vertretbarkeit des Präjudizes (Kap.1.II.2.) 291
b) Zweite Stufe: Die Ermittlung der Entscheidungsregel (Kap.1.II.3.) 292
c) Dritte Stufe: Die Fortbildung der Entscheidungsregel (Kap.1.II.4.) 292
3. Besonderheiten bei BVerfG, EuGH und EGMR (Kap.1.III.) 293
a) Entscheidungen des BVerfG (Kap.1.III.1.) 293
b) Entscheidungen des EuGH (Kap.1.III.2.) 294
c) Entscheidungen des EGMR (Kap.1.III.3.) 295
II. Ausblick 296

Literaturverzeichnis 299

https://doi.org/10.5771/9783748951193-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY